

Bezugsgebühr:

Bestimmte für Dresden bei täglich einmaliger Herausgabe durch unsere Post... an Sonn- und Feiertagen... an Wochenenden...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Card.

Annahme von Anzeigen... bis nachmittags 3 Uhr... Sonntag, 18. Februar 1906.

Brauerei Reisetwitz empfiehlt allen Liebhabern reinen Gerstensaftes ihre erstklassigen Biere!

AK&S-Aufzüge Spezialität seit 35 Jahren. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 47. Special: Beränderte Zusammensetzung der Ersten Kammer. Neueste Drahtberichte. Solanachrichten. Prozeß Eilers. Sonntag, 18. Februar 1906.

Beränderte Zusammensetzung der Ersten Kammer und Wahlrechtsänderung.

Der Deputationsbericht der Ersten Kammer über die anderweitige Zusammensetzung des Hauses stellt zur Lösung der Frage Vorschläge auf, die, wie anerkannt werden muß, einen gewissen Ausgleich der in der Sache vorhandenen Gegensätze um so mehr bedeuten, als von der Regierung ausdrücklich die Erklärung abgegeben worden ist, daß damit nur der Anfang einer noch weiteren Entwicklung in der begonnenen Richtung gemacht werden solle.

für das Staatsleben wichtige Kräfte und Interessen in geeigneter Form zur Mitwirkung innerhalb der parlamentarischen Körperlichkeiten heranzuführen. Wie es zu gestalten, das ist eine Frage, über die sich auszusprechen die Deputation nach der Überzeugung ihrer Mehrheit zurzeit keinen Anlaß hat.

Als Anlaß ist dem Bericht ferner eine Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Beulitz beigefügt, in welcher sich dieser zu derselben Frage wie folgt äußert: Endlich komme ich auf dasjenige zurück, was ich in betreff des Wahlrechts zur Zweiten Kammer ausgeführt habe.

mir völlig hinreichend erscheinen. In ich glaube nicht, daß jeder weitere spezielle Bescheid im gegenwärtigen Augenblicke den Erfolg einer solchen Anregung über so beschränkten Umfang eigen wäre, weil aber den Weg, der bei der Revision eingeschlagen ist, noch unangenehm starke Verschärfungen der Maßnahmen herbeiführen.

Man wird nicht verkennen können, daß diese von maßgebenden Kreisen der Ersten Ständekammer ausgehenden Erklärungen bezüglich des Wahlrechts in ihrer politischen Bedeutung noch höher stehen, als die hinsichtlich der Zusammensetzung des eigenen Hauses; sie eröffnen aber keineswegs einen erweiterten Einblick in die Zukunft. Zweifellos richtig ist der von der ersten Deputation der Ersten Kammer ausgesprochene Satz, daß im Lande allseitig die Forderung einer gleichberechtigten Verfassung zur Erzielung dieser höchst wichtigen Staatsangelegenheit anerkannt wird.

Schon in der allgemeinen Vorberatung ist mehrfach hervorgehoben worden, daß die Reform der Zweiten Kammer geboten erscheint, einen längeren Ausschub nicht duldet und die Mitglieder der Ersten Kammer dieser zur Pflicht macht. Es ist wichtig, mit allem Nachdruck auszusprechen, daß das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht, wie es für das Reich besteht, auf Sachsen schiedlich in unübertragbar ist.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus findet am Abend, den 24. Februar, das Gastspiel der Madame Suzanne Després mit dem händigen Ensemble des Théâtre de l'Opéra aus Paris statt.

Die Aufführung war ursprünglich mit drei Neuvedungen in Aussicht genommen, in erster Linie mit Frau Krull in der Titelrolle. Durch Erfüllung verhindert, gab an ihrer Stelle, wie bisher öfter, Frau Rodé-Henri die Leonore. Sie spielte und sang sie, wie gewohnt, mit Fleiß und Sorgfalt, aber auch ziemlich farblos und nicht sehr. Es ist ihr für diese Aufgabe der Ton nicht gegeben und mit dem hohen Hängen der Noten, auch wenn dies in lobenswerthem künstlerischen Bemühen geschieht, ist hier nicht viel getan.

diesmal auch Herr Raina, der frühere Minister im Dienste des „Fidelio“. Er hatte mit Herrn Wagner die Rollen getauscht und sang gestern zum ersten Male den Rocco. Die erste, aus schwerer Fächerfüllung hervorgegangene Fassung, die er der Figur verlieh, vermischt mit einem, wie willkürlich hervorquellenden Herzensstöhnen, die gut charakteristische Maske ließen ihn uns wieder als Künstler vor vornehmten Eigenschaften schäßen, der immer das Rechte trifft, auch wenn er, wie selten im ersten Verlaufe, sich willkürlich noch nicht tabellos sicher fühlt.

Der III. Aufführungabend des Orchestervereins „Philharmonie“, der eine geradezu enorme Teilnahme gefunden und den großen Saal des Vereinshauses in einer feinsten, ausfalligen Weise überfüllt hatte, wies ein reichbedachtetes Programm auf, dessen erster Teil den Meistern Mozart und Beethoven gewidmet war, während im zweiten Teile drei Dresdner Komponisten zu Worte kamen.

genten der Philharmonie, Herrn Gati Bornheim, und seiner fleißigen künstlerischer Interpretation, löste das Werk rauschenden Beifall aus, ebenso wie die folgende Programmnummer: Gondolierkonzert in D-dur für Violoncello und Orchester. Den Solopart hatte Herr Orchestermeister Walter Schilling übernommen, der namentlich die ersten beiden Sätze des außerordentlich dankbaren Werkes mit solcher, hoher Geduld und lebendiger, reizvoller Auffassung spielte, während ihm im letzten Satze, auch in der Solostimme, technisch alles so recht glücken wollte.

Im Saale des Ausstellungspalastes gab der Verein Männergesangsverein „Lohnhänger“ ein Konzert mit Orchester, das in allen Teilen einen sehr hohen Grad von dem ersten Streben der aus etwa 20 Sängern bestehenden Vereinigung, die unter der hinhörungsreichen Leitung ihres Chorleiters, des Herrn Max Stronks, einer Zeit recht beachtlichen Aufschwung erlangt hat. Er besteht es, seine Sängerchor in großer Zahl zu nehmen.